



Mehr Grünfläche und neue Roche-Hochhäuser

Stadtplanung Der Weg am Rhein auf der Höhe des Roche-Areals soll nach dem Jahr 2024 breiter werden. Der Konzern plant zudem einen öffentlich zugänglichen Park – und drei neue Bürogebäude.

Isabel Strassheim

Nach 2024 wird es an der Rheinpromenade grüner: Dann will der Pharmakonzern Roche seinen alten Büro- und Laborkomplex an der Grenzacherstrasse abreißen. Auf dem jetzt noch dicht bebauten Gelände soll eine parkartige Fläche entstehen, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

«Die ganze Gestaltung des Areals soll neu werden», sagt der Roche-Standortleiter Jürg Erismann. Es gehe um eine Aufwertung eines der attraktivsten Orte der Stadt. Die Konzernvision bezieht auch die Rheinpromenade mit ein. Sie soll breiter werden.

Freude beim Stadtplaner

«Es ist eine einmalige Chance, das Rheinufer neu zu gestalten», erklärte Erismann am Freitag auf einer Medienorientierung. Dafür gebe es ganz neue Möglichkeiten und Chancen. Denkbar sei etwa auch, zusammen mit der Stadt den gesamten Solitude-Park neu zu gestalten. In jedem Fall soll das heute für die Öffentlichkeit gesperrte Gelände zumindest tagsüber teilweise zugänglich werden.

Basels Stadtentwickler Lukas Ott kommentiert die Pläne erfreut: «Die zurzeit sehr schmale Solitude-Promenade kann dank den Plänen von Roche verbreitert und die Situation für Fussgängerinnen und Fussgänger und für Velofahrende verbessert werden.» Dies bedeute eine Aufwertung eines zentralen Ortes entlang des Rheins, so Ott zur «Basler Zeitung».

Möglich wird dies, weil der

neue Roche-Turm sowie die vier weiteren neuen Gebäude für Forschung und Entwicklung auf der anderen Seite der Grenzacherstrasse im Ende 2023 fertiggestellt sein werden. Dann ziehen die derzeit noch auf der Rheinseite untergebrachten Büros und Labore in die Neubauten um. Für die zurückgelassenen Gebäude lohne sich eine Sanierung nicht, und derzeit hat der Pharmakonzern auch keinen zusätzlichen Bedarf.

In der Stadt Basel arbeiten aktuell 6000 Mitarbeiter für Roche. Mit dem Bezug des zweiten und noch höheren neuen Turms, der im Moment noch im Bau ist, sollen es in vier Jahren dann 8000 werden. Der Konzern, der vor allem Krebsmedikamente erforscht und letztes Jahr einen Gewinn von 11 Milliarden Franken machte, will die frei werdende Fläche für das Wachstum der nächsten Jahrzehnte vorbehalten.

2000 neue Arbeitsplätze

Drei weitere neue Hochhäuser sollen dort entstehen mit einer Kapazität für 2000 neue Arbeitsplätze. Die Bauten sollen maximal 130 Meter hoch und damit deutlich kleiner als die beiden Roche-Türme werden. Geplant und gebaut werden sie nacheinander, so langsam oder schnell, wie der Konzern künftig wachsen wird. Klar ist: Der Konzern sichert sich damit die Zukunft im Kleinbasel auch für die nächsten Generationen.

Schon heute legt sich Roche für das Südateal auf zwei Dinge fest: Dort soll es nur noch Bürogebäude geben und keine Forschung mehr. Und: «Wir wollen eine sehr lockere Bebauung mit wesentlich mehr Grünfläche», so Erismann. Auch wenn die zusätzlichen drei Hochhäuser einmal gebaut sind, solle immer noch viel Platz für Natur auf dem Gelände sein.

Wie die neuen Hochhäuser einmal aussehen sollen, ist noch nicht klar. Auch ihre Kosten sind noch nicht bekannt. Das Volumen

«Es ist eine einmalige Chance, das Rheinufer neu zu gestalten.»

Jürg Erismann

Leiter der Roche-Standorte Basel und Kaiseraugst

wird jedoch dem der heutigen, noch stehenden Gebäude entsprechen. Wenn Roche baue, dann sei dies ein reiner Ersatz, jedoch mit einem deutlich kleineren Fussabdruck, sagt Erismann.

Der Rückbau der alten Gebäude, die zudem drei Stockwerke tief unterkellert sind, dürfte auf 100 Millionen Franken kommen. Darin enthalten sind auch die Kosten für die Entsorgung des Materials.



Roche wird die Skyline von Basel in Zukunft noch stärker prägen. Visualisierung: © Herzog & de Meuron

Sanierung für den alten Bau 21

Der Bau 21 mit dem Schild F. Hoffmann-La Roche über dem Eingang, in dem seit 1937 die Konzernleitung sitzt, soll saniert werden. Abgerissen dagegen wird der Bau 52, das frühe Roche-Hochhaus von Roland Rohn. Ein rundes Empfangsgebäude soll auch in der Grünfläche am Rhein gebaut werden. «Das soll die neue Adresse von Roche verkörpern», sagt der Standortleiter des Pharmakonzerns Jürg Erismann. Die Architekten hierfür sind noch nicht klar. Auch für die neuen drei Hochhäuser stehen weder die Architekten noch die genaue Form fest. (ish)